

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Tragerechnung 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.30 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte, Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Plandersbüchchen,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schm. Landw. Z.

Nr. 48

Samstag den 27. Februar

1909



Am 1. März

beginnen wir im „Gesellschafter“ mit dem Abdruck der historischen Erzählung

Malcolm Sinclair

von

H. C. Brachvogel.

Diese Erzählung schildert die politischen und teilweise abenteuerlichen Erlebnisse eines schottischen Edelmannes, der im diplomatischen Dienste Schwedens am russischen Hofe zur Zeit Kaiser Peters II. weilte und nach dessen Tode (1730) durch Betreiben der kaiserlichen Kaiserin Anna Iwanowna den Tod durch Räderhand erleidet. Eine ganz liebesgeschichtliche, welche durch den Tod des Helden ein tragisches Ende nimmt, zieht sich durch die ganze Erzählung.

In „Plandersbüchchen“ erscheint vom 3. März an:

Bilder aus dem Kriege mit Frankreich

von

Friedrich Nagel,

dem im Jahre 1904 verstorbenen berühmten Geographen und Forschungsreisenden, der prächtig zu erzählen weiß.

Diese Gelegenheit für neuinteressierte Abonnenten sich diese vorzüglichen Unterhaltungsliteraturen neben allen anderen Vorzügen, welche der täglich erscheinende „Gesellschafter“ mit seinen Beilagen „Der Schwäbische Landwirt“, „Das Plandersbüchchen“ und das „Illustrierte Sonntagsblatt“

um 45 Pfg.

für den Monat März bietet, zu verschaffen.



Politische Uebersicht.

Die bayerische Steuerkommission hat am Mittwoch das Gewerbesteuergesetz mit allen Entwürfen gegen die der Liberalen angenommen. Die ablehnende Haltung der letzteren hat ihre Ursache in wesentlichen prinzipiellen Differenzen betr. Betriebskapital- und Ertragsbesteuerung, über Gestaltung des Tarifs etc.

Zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn ist eine neue Differenz entstanden. Italien hatte der Schweiz seinen Besitz auf Rückzahlung der für den Bau der Gotthardbahn vorgeschossenen 88 Millionen Mark angeboten, wenn es eine Entschädigung für die Bahn zu dem projektierten Spitzpunkt erhalten. Die Verhandlungen waren im besten Gange. Oesterreich erließ jedoch Protest, und zwar aus strategischen Gründen, weil die Bahn Italien die Konzentration von Truppen in der Nähe von Triest ohne Betätigung österreichischer Territorien ermöglichte würde. Die Angelegenheit wird vor die italienische Kammer gebracht werden.

Das neue serbische Ministerium hat sich am Donnerstag der Sitzung des Reichstages. Der Antrag des Reichstages zu dieser Sitzung war so hart, daß der Präsident den Besuchen gestatten mußte, auch im Sitzungssaal Aufstellung zu nehmen. Bei seinem Erscheinen wurde das neue Kabinett mit begeisterten Jubelrufen empfangen. Kaiserpräsident Nikolaewitsch verlas eine lange Erklärung, in der er davon sprach, daß der gegenwärtige Ausnahmestand gebietet die Eintracht im Innern des Landes und den Schutz der serbischen Interessen nach außen hin zu fördern. (Stürmische Jubelrufe und Handklopfen.) Der Redner betonte jedoch das unwiderlegliche politische Programm Serbiens, das aus dem Herzen des serbischen Volkes genommen sei, und führte aus: Die Forderungen, welche dieses Programm sowohl für Serbien als auch Montenegro enthält, sowie die Gründe des Rechts und die Interessen, auf denen dieses Programm basiert, wird Europa in kurzer Zeit zu würdigen haben. (Gewaltig) sind die territorialen Forderungen, von denen Serbien also vorläufig nicht lassen will. Die neue Regierung ersuchte vor der nationalen Volksvertretung als ein Zeugnis dafür, mit welcher Einmütigkeit das serbische Volk seine nationale Frage Europa unterbreitet. Die Wurzeln dieser nationalen Frage können im Herzen des serbischen Volkes nicht vernichtet werden, solange selbst nur ein einziger Serbe auf dieser Welt lebt. (Begeisterter Jubel.) Es lebe die Nation! Doch das serbische (Nikolaewitsch) appellierte sofort an die Staatsmacht, die Regierung

zu unterstützen, und schloß: Erfüllen wir uns mit der Gewißheit und dem Bewußtsein höherer Pflicht gegenüber den heiligen Ueberlieferungen unseres Volkes, gegenüber dem Erbe unserer heldenmütigen Ahnen und gegenüber dem Befehle und den vitalen Interessen unseres Vaterlandes! (Jubelstürmischer Beifall, stürmische Jubelrufe auf den Redner, auf die Regierung, auf das serbische Volk und auf Serbien und die Herzegovina.) Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, die Regierungserklärung in allen Gemeinden des Landes durch Ausschlag bekannt zu geben.

Nach Meldungen aus Persien begannen am Donnerstag die Truppen des Schah von drei Seiten gegen Tabriz vorzurücken. Das Geschloß und Gewerkschaftsbüro an. — Der türkische Kriegsminister hat infolge der persischen Ueberfälle die Order erhalten, die nötige Anzahl Truppen nach Salmas (Persien) zu schicken, um die dortigen türkischen Familien zu schützen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Febr.

Die Tische des Bundesrats sind leer.
Der polnische Antrag gegen das preussische Enteignungsgesetz.

Die am Samstagabend der vorigen Woche begonnene Beratung des Antrages der Polen über die Freiheit des Grundeigentumsverkehrs wird fortgesetzt.

Graf Beckarp (kon.) lehnt den Antrag entschieden ab. Beschränkungen wegen des Glaubensbekenntnisses finden in Deutschland nicht statt. (Widerspruch im Zentrum und bei den Polen.) (Nur eine polnische Resolution gibt es überhaupt nicht. (Sehr richtig rechts. Anrede bei den Polen.) Die preussischen Maßnahmen waren die erzwungene Antwort auf die großpolnische Agitation, die ein selbständiges polnisches Reich erstrebt. (Beifall. Rufe der Polen.) Wir bedauern lebhaft, daß die Preussischen sich für den Antrag erklärt haben. Wir hätten gehofft, daß der verehelichte Herr mit uns im Block andere Plätze jenseits würde. (Große Heiterkeit.) Auch wir hätten schwere Bedenken gegen die Enteignungsgesetze, aber nationale Rücksichten gehen den polen vor. (Beifall rechts.)

Dr. Heinze (nl.) Was der polnische Antrag verlangt, ist rechtsgesetzlich schon festgelegt. Das preussische Enteignungsgesetz widerspricht nicht der Reichsverfassung, es ist vor seiner Verabschiedung ganz genau darauf geprüft worden. Es ist kein Ausnahmengesetz gegen die Polen, denn es gilt für die Deutschen in gleicher Weise. (Nur sollte der Antrag darauf ausgehen, die preussische Politik überhaupt umzuwälzen zu wollen, so müßten wir ihn schon aus diesem Grunde ablehnen, denn wir billigen die Politik Preussens, so weit sie auf eine Stärkung des Reichstums im Osten hinzielt. (Beifall.)

Dr. Böhm (w. B. g.) Der Antrag soll nur die Zwangsmaßnahmen unter den Polen betreffen. (Abg. Vorsitzend: Hat ich schon!) Was Sie nur die polnische Presse; wie die Herren Polen gegen die Deutschen vorgehen, beweist der Boykott gegen die Deutsche, die zu Kaiser'scher Sicherheit illustriert haben. Unsere Sozialdemokratie ist überall zu finden, wo es gegen das Deutschtum geht. Die sozialistische außerparlamentarische Partei wehrt sich gegen die Konkurrenz der monopolistischen Klasse. Die Polen sollen doch Preussen dankbar dafür sein, daß Friedrich der Große die polnischen Bauern, die unter den Schlägen litten, befreit hat. (Beifall der Polen. Ausruf: ruft: Bildsam, Unerschämtheit, verlogener Dursch!)

Graf v. Brachma (Str.): Kommt Graf Beckarp nicht die wahren Ziele der Treiber des Parlamentes, die darauf hinauslaufen, die Katholiken aus dem Osten herauszuschaffen. (Widerspruch rechts.) Die Konventionen des preussischen Herrenhauses haben in ihrer großen Mehrheit das Enteignungsgesetz abgelehnt.

Schöna (Vol.): Die Regierung glänzt durch Abwesenheit. Wegen dieser Resolution des Reichstages protestieren wir. (Beif. l. Str.) Auch die Konventionen und Nationalberaten zeichnen sich durch leere Bänke aus. Wohl auch Scham über die Politik Herr Schöna in Preussen. (Vochen.) Selbst gilt das Gesetz auch für die Deutschen: man hat sich geschämt, und mit nicht ungeschicklichen: nur für die Polen! aber angewendet wird es nur gegen uns. Dr. Böhm gehört zu den Deutschen, die uns nicht beleidigen können. (Wieder. Dr. Böhm ruf auf den Redner zur Ordnung.)

Schöna: Es ist Hohn und Spott, wenn Dr. Böhm von uns Dankbarkeit gegen Preussen verlangt. (Beif. d. Pol.) (Hr. (So.): Wir haben wohl manchmal Rücksichten mit unseren poln. Verhältnissen gehabt, aber niemals ist es uns eingefallen, Rücksichtsmassnahmen für sie zu verlangen.

Diese Verfolgung der Polen ist eine Schande für den deutschen Namen.

Dr. v. Dzierzowski (Pol.): Unseren Dank den Rednern, die für uns eingetreten sind. So soll es die Herren von der Rechten immer als Hüter des Eigentums sein.

Redebauer (Soz.): Wenn in Europa die mongolische Rasse vertreten ist, so sicherlich nicht in den Polen Rabinowicz und Korfand; nicht man noch einem ungeprüften Typus der Mongolen, dann sehe man sich den Herrn Dr. Böhm an. (Stürmische Heiterkeit.) Die Konventionen halten für patriotisch, was die Polizei beschließt; ihr Vertreter war daher ein Polizeibürokrat. Bei der Reichstagsberatung sprechen die Konventionen von Verhinderung des Familienstamms, aber beim Enteignungsgesetz sind es ja nicht ihre Familien. Bei 5/6 M. soll es ja nicht patriotisch, aber sollte ein preussischer König einmal den Zoll abschaffen, so werden sie die Hölle zur Hölle nehmen und die Throne trocken lassen. (Heiterkeit.) Die weltlichen Konventionen sehen auch ein, daß sie mit dem Enteignungsgesetz den Kopf abhauen, an dem sie sitzen. Wir protestieren gegen diese insofern Verhinderung von Entzügen.

Dr. Böhm (wirtsch. Bgg.): Wenn Stadthagen und Redebauer für eine Sache eintreten, so ist es schon eine schlechte Sache. Wir wollten nicht sprechen. Da freigt Herr Reichel auf die Tribüne, er hat angefangen. (Heiterkeit.)

Dove (Str. Bgg.): Graf Beckarp sprach von verehelichtem Einfluß der Blockpolitik; da sollten zunächst einmal die Herren darüber sich besinnen. (Sehr gut links.) Wir haben davon aber noch nichts gewerkt. (Beifall. Links.) Ich will gar nicht einmal vom Jutrus Reich sprechen, sondern nur von der Behandlung, die Sie einem der Zeitgenossen, dem Prof. Wagner haben zuteil werden lassen. (Sehr wahr links.) Wir danken für den verehelichten Einfluß unserer konventionellen Blockpolitik. (Beif. Zustimmung. Links.) Ihr Unvermögen wird nie heranreichen an unseren Bürgerstolz. (Stürm. Beif. Links.)

Graf Beckarp (kon.): Ich richte an die Deutschen im Reichstag den Appell, der preussischen Regierung nicht mit der Annahme dieses für uns ganz indiskutablen Antrages in den Rücken zu fallen.

Barth-Oberbarnim (Rp.): Ich habe im preussischen Abgeordnetenhause gegen das Enteignungsgesetz gestimmt und werde daher für den Antrag stimmen. (Beif. Beifall d. Str., Polen, Freis. und Soz.)

Die Diskussion schließt. Über den Antrag wird morgen zu Beginn der Sitzung namentlich abgestimmt werden, dann Plenarsitzung 2 Uhr. Schluß 5 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. Februar 1909.

* Eisenbahn. Die städtische Eisenbahn befindet sich wieder in besserer Verfassung und wird täglich gefahren und gepflegt. Es ist eine ansehnliche Erleichterung, daß in diesem strengen Winter verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht wird von einer Einrichtung, die doch geschaffen ist der Schnelligkeit der Eisenbahn zu dienen. Nur noch einzelne Leute sind draussen sich über und freuen; mögen doch die vielen anderen, die sonst dem Schwitzen und schweben Sport liebsten, sich auch wieder einfinden. Wenn Schreiber dieses Wortes, würde er mit einem Beispiel gern vorzugehen.

Postfache. Vom 1. März d. J. an wird der werktätliche Postbotengang zwischen Göttingen und Besenfeld aufgehoben und ein werktätlicher Postbotengang zwischen Göttingen und Altenfeld mit den nachstehenden Kurszeiten eingerichtet:

10.40 v ab Göttingen an + 2.15
2.10 v an Altenfeld ab + 9.45

Adlig's Geburtstagsfeiern.

1. Altenfeld, 25. Febr. Bollerische vom Schloßberg eingeladen und schon vor Tagesanbruch an, daß wir heute das Geburtstagsfest unseres geliebten Adligs feiern dürfen. Um 11 Uhr war Festgottesdienst. Der Kriegerverein zog mit wehender Fahne vom „grünen Baum“ unter den Rängen der Stadtkirche zur Kirche. Am Nachhause schloßen sich dem Zug die hiesigen Beamten sowie die Vertreter der bürgerlichen Kollegien an. In der Predigt betonte Stadtpfarrermeister Schöna vor allem, daß unser Schwabenland heute allen Grund habe zum Dank gegen Gott, der uns in Wilhelm II. einen so trefflichen Fürsten geschenkt und zugleich zur Bitte, er möge demselben zum Wohle des Landes ein hohes Lebensalter beschere. Bei dem Festessen in der „Traube“ brachte Kameralverwalter Frommel den Toast

Febr.

zu einer
ung

Clanen

mittags

Kamrad Böhm.

G.

Wohnerschaft

1909

werden

feier

Verträgen)

Kaufleute.

meladen

Gauss.

Berge

ich Ihnen nicht, aber
die manchen Dingen,
ist in jedem Dutzend
feinfühler. Schme-
nung Ihrer Wünsche vor
Sie einen Besuch.

at.

ner, Göttingen.

ätter

und Kunst

N. J. —

n und

Probe-

Nr. 41

ünden

er Redaktion,

ressante Aus-

derer-Blätter

in frei!

auf den Landesvater, Stadtpfarrverweser etc. dem auf die Landesmutter auf. Der Kriegerverein hielt sein Festessen im „grünen Baum“, wo auch heute abend gemütliche Unterhaltung stattfand, bei welcher die Stadtkapelle mitwirkte. Nicht bloß an städtischen und kirchlichen Gebäuden, sondern auch an vielen Privatwohnungen waren zu Ehren des Tages Katernde Fahnen zu sehen. Überhaupt war die Beteiligung der Einwohnerschaft an der Feier eine sehr rege.

Walterbach, 26. Febr. Die Scharikastfeier S. M. des Königs Wilhelm II. fand in der üblichen Weise statt. Vor Tagesanbruch veränderten Bilderschiffe und das Logwachschlagen den Festtag. Um 11 Uhr war gemeinsamer Kirchgang vom Rathhaus aus. Das Festessen war in der „Stube“. Bei demselben brachte H. Stadtpfarrer Regger den Königstoast aus. Die Veteranen erstellten aus diesem Anlaß wieder das übliche Geschenk aus der Stadtkasse.

Ebbhausen, 26. Febr. Aus Anlaß des Geburtstages S. M. des Königs Wilhelm II. veranstaltete der hiesige Militärverein am Dienstag abend seinen Festabend mit Musikbegleitung der seit einem halben Jahr hier bestehenden Musikkapelle. Abends war Zusammenkunft im Bildhause, wo Musikvortrüge der Kapelle und Gesänge des Sängerkreises abwechselten. Besten fand gemeinschaftlicher Besuch des Gottesdienstes durch die Vereine statt, abends gefellige Unterhaltung im Gasthaus z. Bildhorn, wobei die Musikkapelle patriotische Weisen erklingen ließ. Pfarrer Eberbach führte eine Reihe schöner Bildbilder vor. Der Vorstand des Militärvereins, Joh. Braun, hielt eine patriotische Ansprache mit Toast auf S. M. den König. Die gemeinschaftliche Feier war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf.

Unterjüngingen, 26. Febr. (Korr.) Das Geburtsfest des Königs wurde in der üblichen Weise gefeiert. Im Rathhaus fand die Verehrung der Ehrenzeichen an die Feuerwehrmänner Martin Seeger, Sattlermeister und Johannes Niedhammer, Amtsdirektionsratspräsidenten für langjährige, treue Dienste in der Feuerwehr durch Schultheiß Widmann statt. Dann war Festzug und Festgottesdienst. Abends Bankett mit Königstoast von Militärvereinsvorstand Reutlinger, Toast auf die Königin von Schultheiß Widmann und Toast auf die dekorirten von Feuerwehrkommandant Gellendorf. Die Feier war umrahmt von patriotischen Liedern und humoristischen Vorträgen.

Rottenburg, 26. Febr. An Königs Geburtstag brachte bei dem 1. Gasthof z. Haren abgehaltenen Festmahl Bischof Dr. v. Keppeler folgenden Königstoast aus:

„Mitte in Eis und Winterkälte stehen heute wehende, wallende Fahnen ohne Zahl Stadt und Land in die Farben des Königs und des Königslandes. Sie will nicht allen gefallen, die Schwarzrote Fahne. Und ist sie lieb und teuer und sie flümmet uns heimlich. Es ist ja wahr: ihre Farbenstimmung ist ungemessen ernst und tief und fast melancholisch wie die Grundtöne der alten großen Glocken. Schwarz ist der Tod und die Nacht und das heimliche Dunkel des Schwarzwalds; rot ist die Rose und das Herzblut und der schwebende Sonne flammende Brand. Schwarz-rot — das flümmet mit dem tiefen, erstickten, kranigen schwebenden Gemüt und Charakter. Schwarz-rot sind die Farben unseres Königs: sie standhalten und, wie ernst und tief und gewissenhaft er es mit seinen Regentenpflichten nimmt und wie seine Herzblüte und sein Herzblut seinem Volk gehört. Schwarz-rot sind die Farben des Landes: sie erzählen dem König von tiefgründiger, im Glauben wurzelnder Ergebenheit seines Volkes, von einer Königskrone, durch welche das Herzblut schimmert und welche im Notfall auch des Herzblutes nicht schonen würde. Mögen alle Wandlungen der Zeit diese tiefe Symbolik der württembergischen Fahne nicht entwerren können, mögen ihre Farben nicht verblasen! Möge das Schwarz-rote Banner, ob nun die Sonne es bestrahlt oder Wetter und Wolken es verdunkeln, ob Linde Wälder mit ihm spielen oder wilde Stürme ihm hart zuschlagen, möge es immerdar am Königsfest seine ernste und doch zugleich so frohe Kunde vom Volk zum König und vom König zum Volk tragen! Das ist unser Glückwunsch für unseren König an seinem hohen Geburtsfest; ihm geben wir laut Kundtand mit dem Ruf: Seine Majestät, unser vielgeliebter König Wilhelm lebe hoch!“

Stuttgart, 25. Febr. (Königs Geburtstag). Der kirchlichen Feier in der Schloßkirche wohnten außer dem König und der Königin die Mitglieder des Kgl. Hauses, die Minister, das diplomatische Korps, der Geheim Rat, der Präsident der Abgeordnetenversammlung und zahlreiche höhere Beamte an. Die Festpredigt hielt Oberhofprediger Prälat v. Kold. Während des Segens gab eine in den oberen Anlagen aufgestellte Batterie 51 Ehrenschüsse und von allen Kirchen der Stadt erscholl feierliches Liedergeläute. In die Stiftskirche bewegte sich um 10 Uhr in üblicher Weise vom Rathhaus aus der Festzug unter Vorantritt der Stadtgarde. Die bürgerlichen Kollegien mit Stadtdirektor Oberregierungsrat Adel und Oberbürgermeister v. Gauß an der Spitze schlossen sich an. Dann folgten kirchliche und städtische Beamte, die Berufsfeuerwehr und Eisenbahn- und Postunterbedienstete. Nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche nahm der König im Wilhelmspalast die Glückwünsche der Mitglieder des Kgl. Hauses, der Minister, des diplomatischen Korps, der Präsidenten der Ständekammern und der Vertreter der Stadt entgegen. Dem Gottesdienst in der katholischen Oberkirche wohnte der Präsident der ersten Kammer an. Archivar Ringold predigte ein lebhaftes Hochamt. Nach dem Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche, zu dem die Generalität, zahlreiche Offiziere, Militärbeamte und Ratskassabehörden erschienen waren, fand in der feierlich geschmückten Gewerbehalle große Vereinskundgebung statt. In den Hochschulen und höheren Lehr-

anstalten wurden besondere Feiern abgehalten. In den Festessen in den Ministerien waren die höheren Beamten geladen. Bei dem Festessen der bürgerlichen Kollegien im Rathhaus fand Oberbürgermeister von Gauß das H. G. auf den König aus. Wie in früheren Jahren wurden auf der Wöhlburg 61 Schüsse (entsprechend dem Alter des Königs) abgefeuert.

r. Wöhlburg, 26. Febr. In der Nacht vom Festnachtsdienstag wurde der hier stammende ledige Tagelöhner Jakob Braun in einer Wirtschaft in Pforzheim von anderen Gästen derart aus dem Lokal hinausgeworfen, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt. Er liegt im Pforzheimer Krankenhaus und wird entweder sterben, oder lebenslang gelähmt bleiben. Verschiedene an der Tat Betheiligte sind verhaftet worden.

r. Friedrichshafen, 26. Febr. Regen treffen hier Major Sperling, 3. und Hauptleute, sechs Unteroffiziere und sechs Mann vom Jägerbataillon in Berlin ein. Die Mannschaften werden in Privatwohnungen einquartiert.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Febr. Kronprinz Wilhelm war von einer Gruppe amerikanischer Sportler und durch Vermittlung hervorragender deutscher Sportmänner zu einem Besuch der Vereinigten Staaten von Amerika eingeladen worden, um den Veranstaltungen dieser Vereine beizuwohnen. Der Besuch war als ein rein privater gedacht, bei dem die Thronfolgerwürde des Kronprinzen nicht berührt werden sollte. Der Kronprinz hat die Einladung mit dem Ausdrück lebhaften Bedauerns abgelehnt, weil es als ausgeschlossen gelten müsse, daß der deutsche Thronfolger inkognito lediglich als Sportmann sich in den Vereinigten Staaten von Amerika aufhalten dürfe.

Berlin, 26. Febr. Nach der heutigen Frühmahlzeit anläßlich des Geburtstages des Königs von Württemberg nahm der Kaiser einen längeren Vortrag des Fürsten Bälou entgegen.

Berlin, 26. Febr. Heute morgen begab sich Hauptmann v. Jena mit 55 Mann nach Friedrichshafen, um die Mannschaften in der Bedienung des Juppellabellons zu unterrichten. Zur besonderen Beaufsichtigung sind der Abstellung beigegeben Major Sperling und Hauptmann George. Die Mannschaften werden 2 Monate in Friedrichshafen bleiben. Der Ballon wird im Mai in die neue Halle nach Reg. übergeführt.

Charlottenburg, 26. Febr. Gizedental z. D. Reinhold v. Werner ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

r. Pforzheim, 25. Febr. Einen sehr unglücklichen Ausgang nahm eine Wirtschaftskaffäre hier in der Nacht zum Festnachtsdienstag. Der Wirt zur Schillerstraße, Joseph Bang, wurde von einem zu später Stunde erschienenen Gast, dem 27jährigen Juristen Friedrich Jöhl, wegen einer Differenz der Bezahlung einer Flasche Mineralwasser so zu Boden gedrückt, daß er eine Wirbelsäulenverletzung erlitt und am nächsten Tag starb. Bang und Jöhl waren miteinander befreundet und die Affäre ist nur aus einem Spaß entstanden, den sich der Wirt machte, indem er zu dem angetrunkenen Fremden sagte, er möchte ihm jetzt elementar für das Wasser 25 g verlangen statt 20 g , da Jöhl seinen Rausch anderswärts geholt hatte.

Ein Fall drakonischer Vorgehens gegen die Presse wird an Baden berichtet: Die „Schwarzwälder Chronik“, ein kleines in Triberg erscheinendes Blatt, hatte eine Festnachnummer herausgegeben. Diese wurde beschlagnahmt und der Redakteur wegen Verbreitung unrichtiger Nachrichten verhaftet. Wie wissen nicht, wie schlimm die Verletzung des Redaktors ist; aber wir wissen, daß die Verhaftung eine ganz unangehörige Maßregel ist, und wir bezweifeln sehr, daß sie angebracht oder gar notwendig war. Es scheint, daß die Justiz neuerdings ganz besonders dazu neigt, gegen Leute von der Presse mit drakonischer Strenge vorzugehen. In anderem Lande wird ja dafür schon ein Beispiel geliefert. U. d. g. dürfte darüber noch ein Wort zu sagen sein. R. Z.

Der Postverkehr hat auch in Bayern eine bestrengende Entwicklung genommen. Die Zahl der Postbriefe von 1879 auf 1900 betrug, das Gesamtgewicht der Postbriefe in der gleichen Zeit von 2.100.408,48 kg auf 3.504.673,01 kg . Im Januar hat der Gesamtumsatz die Summe von 31.908.381,40 kg erreicht, hiervon treffen 9.208.915,74 kg auf den reinen Ueberweisungsbefehl.

Explosion. Wie der „N. Bogil. Ztg.“ aus Interlaken gemeldet wird, ereignete sich vorgestern abend in der Lichtanlage eines Gasthauses in Schwabmünchen eine furchtbare Explosion. Das Gasthaus wurde vollständig zerstört. Zwei Personen wurden tot aufgefunden.

Die Stichwahl in Vödingen-N. z. n. Bei der gestrigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Vödingen-N. wurde der Zentrumskandidat gewählt. Es entfielen nach amtlicher Feststellung auf Hebel (Ztr.) 12.027 Stimmen, auf Pfarrer Kroll (Ztr.) 10.877 Stimmen.

Ausland.

Kriegsdekretungen. Trotz aller offiziellen Dementis erhellen sich die Gerüchte von einer für den 1. März bevorstehenden Mobilisierung in Oesterreich. Die Reichsoffiziere haben bereits in kommissionell versiegelten Briefen, welche nur im Einberufungsfall geöffnet werden können und deren Abhandlungswegen Kriegsgewisslich gemacht wird, ihre Kriegsbefehle mitbestimmungen zugesandt erhalten. Bei den Bezirkshauptmannschaften liegen die Mobilisierungsbefehle vor.

Serbische Emigration. Infolge der Meldung, daß serbische Emigranten nach Oesterreich geschickt werden sollen, um Attentate gegen hochstehende Persönlichkeiten und verschiedene Gebäude auszuführen, sind auch in Wien Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden. Unter anderem wird die kaiserliche Hofburg in Wien viel stärker bewacht als sonst. Die Zahl der Militärposten wurde vermehrt, eine Anzahl Detachments aufgestellt. Auch eine Reihe von Eingängen zur Hofburg, die früher offen standen, sind jetzt gesperrt worden.

Paris, 26. Febr. Wie der Korz. d. Zf. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben sich sämtliche Mächte, einschließlich Rußland endgültig zu einer gemeinsamen Vorkellung in Belgrad entschlossen. Ueber die Form dieser Intervention wird noch verhandelt, doch besteht der Eindruck, daß die in den letzten Tagen bestandene Spannung geschwunden ist.

Eine Verschönerung gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

Die Belgrader Polizei verhaftete gestern einen Bulgaren namens Anastosowitsch und einen Serben aus Sofia namens Popowitsch, welche verdächtig sind, gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien bei seiner Rückkehr aus Pesterberg in Kattschad einen Bombenanschlag beabsichtigt zu haben. Die beiden Verhafteten gestanden, daß sie Mitglieder einer großen serbischen Verschönerung gegen den Fürsten seien und daß sie den Anschlag hätten, in Belgrad das erforderliche Bombenmaterial zu beschaffen, das durch eine Frau nach Kattschad geschmuggelt werden sollte. Gegen beide ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Polizei glaubet nach der Frau, die nach der Aussage der Verhafteten mitschuldig sein soll.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Febr. Schlachtmärkte.

	Ochsen	Bullen	Kälber u. Röhre	Rinder	Schweine
Zugvieh:	38	14	374	448	754
Verkauf:	84	12	234	448	632

Preis aus 1/2 kg Schlachtmilch:

	Blau	Röhre	Blau	Röhre
Ochsen	von 75 bis 78	Röhre	von 67 bis 67	Blau
Bullen	67	68	Röhre	87
Kälber	64	66	Röhre	90
Stiere und	78	80	Schweine	82
Jungbullen	75	78	Schweine	70
	73	74	Schweine	89
			Schweine	63

Verlauf des Marktes: Röhre lebhaft, sonst mäßig belebt. Bergepreis der Märlie in der Umgegend. Vom 1. bis 6. März. Regeld: 4. März, Viehmarkt.

Lotterie-Ziehung. Die Ziehung der großen Stuttgarter Geldlotterie zugunsten des Landes der Biederhalle in Stuttgart findet am 10. März d. J. vormittags 9 Uhr im Ziehungssaal der K. Stadtdirektion in Stuttgart statt. Die Ziehung ist öffentlich und wird nach dem Joblauer'schen System durchgeführt: der erste Zug ist der I. Haupttreffer, der zweite Zug der II. Haupttreffer, der dritte Zug der III. Haupttreffer und so fort, bis alle 2029 Geldgewinne in der Reihenfolge ihrer Größe gezogen sind. Lose à 2 M , 6 Lose 11 M , 11 Lose 20 M sind noch, solange Vorrat, bei den im Inseratenteil genannten Verkaufsstellen zu haben.

Knorr's Hahn-Maccaroni

übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Orangestern	hell	Sternwolle!
Blaustern	hell	
Rotstern	hell	
Violettstern	hell	
Grünstern	hell	

Bei allen in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich, wird bei Bedarf beschaffen u. beschleunigt nach.

Hier ein zweites Blatt und das illustrierte Sonntagblatt Nr. 9. Druck und Verlag der G. M. Haller'schen Buchdruckerei in Biberach, Regeld. — Bei der Redaktion verantwortlich: R. Wax.

Militär
Am 2...
findet die Be...
Militär...
Die Be...
Schriften wer...
heims auf...
Berger...
Dörripfel...
brot, M...
Kalt, D...
leber, ge...
Sped., G...
Griedenwe...
milch, D...
mehl, W...
Limburger...
Spinat, ...
Angebot...
getrennt...
März 1901

an
Bei
Zusammen...
Stärke nach...

Mad
Das in...
meinherrg...
bei der unter...
weg zum B...
Zugrecht der...
Witt...
bei der unter...
Kattschaden...

Am
kommen im...
Zugrecht der...
Witt...
bei der unter...
Kattschaden...

Am
kommen im...
Zugrecht der...
Witt...
bei der unter...
Kattschaden...

Lang
Am 2...
kommen im...
32 St...
15 " "
6 " "
7 " "
1 " "
118 " "
Zusammen...
etabliert

Reibung, daß
werden sollen,
Hüten und ver-
Wien Borfchid-
um wird die kai-
macht als souf.
et, eine Anzahl
Eingängen zur
gesperrt worden.

rr. d. Hf. Hg.
in sich sämtliche
edwältig zu
in Belgrad
tervention wird
nd, daß die in
geschwanden ist.

ru Ferdinand
in einen Bulgaren
eben mit Sofia
hab. gegen den
er Rüdtehr aus
Blog beabsichtigt
en, daß sie Mi-
nung gegen das
Auftrag hätten,
al zu beschaffen
zellt werden, sollte
eingeleitet. Die
Auslage der Ber-

Verkehr.
markt.
Alten. Schwein.
448 704
448 682

Wienwäg
von 57 bis 87
- 87 47
- 90 94
- 96 89
- 82 84
- 70 71
- 69 70
- 68 68

wichtig bezieht.
ungegenb.

ter Selbstot-
le in Stuttgart
d. J. vormittags
efflon in Stutt-
wird nach dem
erste Run ist der
Hauptreferat, der
t. bis alle 2029
che gezogen sind.
D. A. sind noch,
genannten Ber-

ni
mden
ellung
ahren,
t. und
eisten.
Sos.

rauen
ernwolle
Stern-
wollen!

schieden in
ammerci und
in Wahrenfeld.
dies, wo nicht erpö-
u. Beschaffenheit.

1 Nr. 9.

schrieben 18-1
entlich: H. Dax.

Militärgenehmigungsheim Waldeck bei Ragold.
Am 2. März 1909, vormittags 10 Uhr
findet die Vergebung der Verbrauchsgegenstände und der Verkauf der Rüchensabfälle und Knochen für das Rechnungsjahr 1909 im Wege der öffentlichen Verdingung statt.
Die Bedingungen, welche von den Bietern zu erfüllen sind, unter-
schrieben werden müssen, liegen im Geschäftsraum des Militärgenehmigungs-
heims auf.
Bereit sind die Lieferungen von
Dörrobst, Bier, grünen und weißen Bohnen, Roggen-
brot, Butter, Eier, getrockneten Erbsen, Fadennudeln,
Kalb-, Ochsen-, Schweine-, Hammel- und Pödelfleisch, Rinds-
leber, gefochten Schinken, Schweineschmalz, geräucherter
Speck, Schinkenwürst, Salamiwürst, weißer Preßwürst,
Griebenwürst, Leberwürst, feine Bräunchen, Linsen, Kuh-
milch, Dörrobst, Reis, Salatöl, Salz, Semmel, Weizen-
mehl, Weinessig, Würfelzucker, Schweizer, Rahm, und
Limburgerkäse, Zwiebeln, Kopfsalat, Weiß- und Rotkraut,
Spinat, Weichholz, grüne und weiße Seife, sowie Soda.
Angebote auf Verbrauchsgegenstände, denen Muster der mit * be-
zeichneten Artikel beigezulegen sind, auf Rüchensabfälle und Knochen sind
getrennt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 2.
März 1909 vormitt. 10 Uhr einzureichen.

Die Stadtgemeinde Ragold
verkauft
am Montag den 1. März
Weichholz und Reisich

Im Distrikt Hülse Abteilung hintere Rehr-
halbe auf der Höhe der alten Ragold-
Minderbacher Hölzstraße:
100 Nm. Nadelholz, Scheiter Brügel und
Kubbruch, nebst 300 Büschel Nadelreis und
1 Bos Schlagraum.
Zusammenkunft auf der Höhe der alten Ragold-Minderbacher
Stelge nachm. 2 Uhr.

Wildberg.
Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald, Langhalde und Ge-
meinsberg angefallene Langholz mit 287 Fm. kommt unter den Bedingungen,
bei der untergeordneten Stelle aufliegenden Bedingungen im Submissions-
weg zum Verkauf und zwar:

11 Fm. I. Kl., 58 Fm. II. Kl., 100 Fm.
III Kl., 63 Fm. IV. Kl., 43 Fm. V. Kl.,
5 Fm. VI. Kl. Sägholz 2 Fm. I. Kl.,
4 Fm. II. Kl.
Offerte in ganzen und $\frac{1}{10}$ % der 1909er
Loppreise des Forstverbands Calw wollen bis

Mittwoch 3. März vorm. 8 Uhr

bei der untergeordneten Stelle eingereicht werden. Der zu dieser Stunde
Ratsabenden Gedrängung können die Submittenten antworten.
Stadtschultheißenamt:
W. Fischer.

Rohrdorf.
Stangen-Verkauf.

Am Montag den 1. März d. J.
kommen im Gemeindevald Berg zum Verkauf:
400 St. rothanne Baustrangen 1.-3. Kl.
70 St. Holzstrangen 1.-3. Kl.
122 St. Hopfenstrangen 1. und 2. Kl.
Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim
Gasthaus z. Adler.
Gemeinderat.

Oberjettingen.
Lang- und Nadelholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 3. März d. J.
kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:
32 St. Eichen mit 28,00 Fm.
15 „ Bau- u. Wagnereichen „ 4,00 „
6 „ Buchen „ 5,68 „
7 „ Birken „ 2,50 „
1 „ Linde „ 1,00 „
118 „ Nadelholzstämmchen „ 50,00 „
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Ort, wozu Viehhaber
einladet
Waldmeister Böß.

Ragold.
Nächsten
Sonntag den 28. Febr.,
nachm. 2 Uhr
**Rekruten-
Versammlung**

im „Edweu“. Die älteren Jahr-
gänge sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Edhausen.
**Rekruten-
Versammlung.**

heute Samstag d. 27. Febr.
abends 8 Uhr

im Gasthaus zur „Linde“ statt.
Die älteren Jahrgänge sind freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand:
Friedrich Ehnig.

Ragold.
Konfirmanden-



Hüte

empfiehlt in großer Auswahl,
vom einfachsten bis feinsten
äußerst billig

**Christian Luz,
Hutmacher.**



Nächsten
Montag den 1. März

mittags 1 Uhr
bringe ich vor der „Linde“ in
Schönbrunn

1 Pferd

(Braun-Bollad)
im öffentlichen Auf-
reich gegen bare
Bezahlung zum Verkauf. Viehhaber
sind eingeladen.

Wildberg, den 25. Febr. 1909.
Schädel, Gerichtsvollzieher

Geschäfts-

In einem verkehrreichen Orte im württ. Schwarzwald habe ein an der Haupt-
straße nächst dem Bahnhof gelegenes Geschäftshaus im Auftrag zu verkaufen.

**Albert Pressburger,
Liegenchaftsagenturen u. Gütergeschäft,
Rexingen Telephonruf: Forb Nr. 24.**

Bäckerei-Verkauf.

In einer Oberamtsstadt im württ. Schwarzw. habe eine, an der Haupt-
straße gelegene, gut gehende Bäckerei im Auftrag zu verk. Preis 9000 M.
samt Bäckereinventar und Ladeneinrichtung. Anzahlung 3000 M.
erforderlich.

**Albert Pressburger,
Liegenchaftsagenturen u. Gütergeschäft,
Rexingen, Telephonruf: Forb Nr. 24.**

Rohrdorf Oberamt Forb.
**Lang- und Sägholz-
Verkauf.**

Nächsten
Dienstag den 2. März d. J.

kommen in den Gemeindevaldungen
220 Fm. Lang- und Sägholz I.-VI. Kl.
(woraunter 130 Fm. Nadelholz)

zum Verkauf.
Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Ort (beim Rathaus)
Anfallhaber sind eingeladen.
Gemeinderat.

Untertalheim.
Am Dienstag den 2. März

vormittags 11 Uhr
werden im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung
verkauft

1 Kommode, 1 Glaskasten, 1 Säulenpumpe, 1 feinerer,
doppelter Schweinesall, 1 Wagen samt Zu-
behör, 1 Egge, 1 Pflug samt
Karren, 1 Futterschneidmaschine, 3 Stirn-
bänder, 1 Säulensaß, 1 Pflanzmühle, sowie noch
viele Fahrnis und Haushaltungsgegenstände.
Zusammenkunft beim Hause des Anton Göh.
Gerichtsvollzieherstelle.

Die Kasse des
Privatsparvereins Altensteig
c. G. m. b. H.

— Kassenlokal im Rathaus parterre —
nimmt jederzeit und von jeder Person (ohne Rücksicht auf den Wohnort)

Einlagen in allen Beträgen
von 1 Mk. an

bis zum Höchstbetrag von zunächst 3000 Mk.
entgegen und verzinst dieselben halbjährlich zur Zeit zu 3% und

vom 1. Juli d. J. bis auf Weiteres zu 4%
Der letztere Zinssatz gilt dann auch für die vorhergewachten Einlagen.
Nicht erhobene Zinsen werden zum Kapital geschlagen und wieder verzinst.

Altensteig.
Ein tüchtiger
Möbelschreiner,

nicht unter 20 Jahren, findet sofort
oder in 14 Tagen dauernde Ver-
schäftigung bei

**Joh. Klein,
Mech. Möbelschreiner.**

Ragold.
Setze ein zum 4tenmal 14 Wochen
täglich

**Mutter-
schwein**

dem Verkauf aus.
J. Brezing, Schmied.

**Bäder-Lehrling-
Gesuch.**

Ein achtjähriger
Junge,

von christlich gekanntem Eltern, der
Kunst hätte, die Bad- und Fein-
bädererei gründlich zu erlernen, wird
unter günstigen Bedingungen auf
Orten angenommen, bei

**Fritz Wurster, Bädermstr.
Pforzheim, W. Beckstr. Nr. 31.**

Institut Volk

Zimmer u. Thür.
König-Führer-, Abitur.- (Ex.)
Schuel, ficher. Be. frei.

Hausverkauf.

In einem verkehrreichen Orte im württ. Schwarzwald habe ein an der Haupt-
straße nächst dem Bahnhof gelegenes Geschäftshaus im Auftrag zu verkaufen.

**Albert Pressburger,
Liegenchaftsagenturen u. Gütergeschäft,
Rexingen Telephonruf: Forb Nr. 24.**

Nur noch 14 Tage dauert der Total-Ausverkauf

der Firma **W. Hettler in Nagold.**
Der Rest des Lagers nebst Ergänzungswaren
besteht in farbigen und schwarzen
Kleiderstoffen nebst Auspußartikeln,
Seidenstoffen, Blusenstoffen, Baumwoll-
flanellen, Kleider- u. Schurzzeugen,
Unterrockstoffen (Noiré und wollen),
Möbel- u. Vorhangstoffen, Bettbarchent,
Bettzeugen, Satin Augusta,
Matrazendrilschen u. Damasten; ferner
einigen Staubmänteln u. Damenjacken,
einen großen Posten fertiger Damen-
und Kinderschürzen.

Um damit vollständig zu räumen wird auf die ohnehin schon niederen Preise
noch ein **Rabatt von 10-20 Prozent** gewährt.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Hauptversammlung
am Sonntag den 7. März d. J.
nachm. 2 Uhr im „Lamm“ in Sulz

Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Strödel
von Lohrberg über
„Erntgut, Erntgutwandel und Ernterwerb“
In zahlreichen B. f. wird freun. U. g. eingeladen.
Vereinsmitglieder, welche von Wilberg Pohnhof aus nachm. 1/2
Uhr zur Besammlung fahren wollen, werden ersucht, sich beim Vereins-
sekretär O. M. Spa Leifer Gaisler zu melden.
Nagold, den 27. Febr. 1909.
Der Vereinsvorstand:
H. v. H. Ritter.

Wirklich ausgezeichnet schmecken
MAGGI'S Suppen

in Würfel zu 10 g für 3 Teller Suppe. Nur mit Wasser
in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann
aufs das Angelegentlichste.
Hch. Strenger, Konditor.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Be-
kaunte zu unserer am
Dienstag den 2. März 1909
in das Gasthaus zur „Traube“ in Nagold stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Emil Schittenhelm & **Sara Hauffer**
Sohn des Tochter des
+ Friedrich Schittenhelm, Gottlieb Hauffer
Kaufmann, Metzler
hier. in Reilsfeld.
Abgang 12 1/2 Uhr.
Wir bitten dies falls jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Damenfrisieren
in und ausser dem Hause.
Aufmerksame
Bedienung.
Kabinett zum Haarschneiden
Frisieren
Rasieren
Anfertigung
sämtlicher Haar-Arbeiten,
moderner Scheitel u. Perücken.
Lager in
Haarwasser, Zahnwasser
(auch Odol)
Toiletteseifen, Parfümerien aller Art.

Louis Böhle, vormals G. Weissner
Bahnhofstrasse Nagold

Wohnhaus-Verkauf.
In einer Oberamtsstadt im württ. Schwarzwald habe ein inmitten der
Stadt gelegenes Wohnhaus unter günstigen Bedingungen im Auftrag zu verk.
Der 1. und 2. Stock enthält je 3 Zimmer und 1 Küche.
Albert Pressburger,
Eigenschaftsagenturen u. Gütergeschäft,
Bexingen Telefonruf Nord Nr. 24.

Am 1. April ist eine
Wohnung
von 2 Zimmern und Küche mit allem
Zubehör an ruhige Familie zu ver-
mieten.
Überse wird ein gut
erhaltener
Kindewagen
verkauft.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Milch
kann abgeben
Gottl. Grüniger, Kellner.
Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 28. Febr. 1/10 Uhr
morgens und abends 1/8 Uhr Gottes-
dienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 28. Febr. Landes-
festlich. 1/10 Uhr Predigt. Abend-
mahlfeier. 6 Uhr Predigt im
Bereinshaus. Opfer für Freiwilli-
gkeit des Bezirkskrankenhauses.
Donnerstag: 1/8 Uhr Erbauungs-
stunde im Vereinshaus.
Rath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 28. Febr. 1/10 Uhr
Predigt mit Kom. (1/8 Uhr in
Rohrdorf) 2 Uhr Andacht.

Versteigert
mit Andacht
Sonn- und
Preis vierter
hier 1.10 M.,
Lohn 1.20 M.,
und 10 km
1.25 M. im
Württemberg
Königsberg
nach Br
Nr 49
Der
vorgelassen
ihm ihre
Vortrag, die
Rathgeber
Hand der
Januar gefa
Der b
eines Hand
die Beratung
eintraten.
Die
günstiger
ungewöhnlich
der türkisch
Rathgeber
Petersburg
russischer
Gegensatz
vorbereite.
mittlungsbe
Rufland, in
der serbische
bewegen, als
Herber das
Schweben vo
b. friedigende
in Belgrad
allerdings
land sich
jubiläum
auch in der
für Blag
Serbien in
baren Krieg
Dient geme
Königern von
Regierung
Pferden nach
regel kommt
Im f
Parteien
forderungen
Mit dieser
Finanz- und
Kommission
einiger Bots

